



Die Wettbewerbskommission des Rates des Kreises Bernburg berät in Roschwitz mit Bürgern über die Verwirklichung der Vorhaben im „Mach mit!“-Wettbewerb - 4. v. r. der 1. Stellvertreter des Ratsvorsitzenden, Genosse Heinz Dobes. Mehr Zeit für die Bürger zu gewinnen ist ein besonderes Anliegen in diesem Staatsorgan.

Foto: L. Semlin

geboren worden. Wir Kommunisten vertreten den Standpunkt, daß die komplexe Leitung und Planung vor allem kollektives, abgestimmtes Wirken des Rates und aller Mitarbeiter sowie die Gemeinschaftsarbeit mit Betrieben, Genossenschaften und den nachgeordneten Organen voraussetzt. Unter anderem sehen wir im Rat des Kreises einen Weg zu rationellerer und ergebnisreicherer Tätigkeit im engeren Zusammenwirken der Fachbereiche.

Alle in der Diskussion von den Kollegen geäußerten Überlegungen klug zu nutzen verlangte, sie in einer langfristigen Rationalisierungskonzeption niederzulegen. Mitglieder der Parteileitung nahmen in einer Arbeitsgruppe an deren Ausarbeitung teil. Diese Konzeption für den Fünfjahrplanzeitraum von 1981 bis 1985 ist

im Rat beraten und von ihm beschlossen worden. In den Parteigruppen und in Mitgliederversammlungen tauschen die Genossen ihre Gedanken darüber aus, wie sie schrittweise verwirklicht werden kann. Zu ihrer Realisierung werden Jahrespläne ausgearbeitet.

Die Konzeption orientiert vor allem auf folgende Schwerpunkte: die rationelle Gestaltung ausgewählter Leitungsprozesse, die verbesserte Informationstätigkeit und die Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation, um mit weniger Aufwand größere Ergebnisse zu erzielen. Sie enthält auch die konkreten Schritte zur Verwirklichung dieser perspektivischen Festlegungen. Das schließt ein, den hohen Anforderungen an die Qualifizierung der Kader, ihre Aus- und Weiterbildung noch besser zu entspre-

Leserbriefe

anbringt. Der erste Tagesordnungspunkt jeder Parteileitungssitzung beschäftigt sich mit diesen Fragen. Dadurch hat die Parteileitung einen guten Überblick über die ideologische Situation in ihrem ganzen Betrieb. Allerdings gerät dabei mitunter der Zeitplan ins Wanken. Gründlichkeit in dieser Frage aber zahlt sich aus. Grundlegende Erfahrung unserer Parteiorganisation ist, daß die Initiative der Werktätigen auf die Schwerpunkte gerichtet werden muß.

Angelika Fechner
Partisekretär im VEB Textil-
und Konfektionsbetrieb Cottbus

Vielseitige Arbeit als Volksvertreter

Am 14. Juni dieses Jahres wurde ich wieder als Abgeordneter in den Bezirkstag Neubrandenburg gewählt. Seit 1971 gehöre ich nun dieser Volksvertretung an. Meine berufliche Tätigkeit ist Fachbereichsleiter Normung im Wohnungsbaukombinat Neubrandenburg, Bereich Gesellschaftsbau. Vier von den sechs Kollegen meiner Fachgruppe sind wie ich Genosse. Dieses Kollektiv ist auch die Basis meiner Abgeordnetentätigkeit. Hier besprechen wir täglich aktuelle po-

litische Ereignisse und bilden uns eine Meinung darüber, hier beraten wir aber auch Fragen, die sich aus meiner Abgeordnetentätigkeit ergeben. Viele Ideen und Ratschläge nehme ich aus solchen Dialogen mit.

Ausführungen vor den Genossen meiner APO, vor der BGL und zum Beispiel auch vor dem Frauenausschuß geben mir die Möglichkeit, Rechenschaft über meine Arbeit als Volksvertreter zu geben und die Meinung und die Gedanken der